



Marie-Sabine Roger



Das Labyrinth der Wörter



ROMAN



| Hoffmann und Campe |

habe auf dem Heimweg darüber nachgedacht: Nach meinem Tod (wann immer es dem Herrn beliebt, Seine Stunde wird die meine sein) will ich, dass man meinen Namen draufschreibt. An die fünfte Stelle. Die fünfte von oben, denn da gehört er hin, da soll mich keiner übers Ohr hauen! Sollen sie sehen, wie sie das hinkriegen, die Lackaffen von der Gemeinde. Ein Testament ist ein Testament, basta! Jawohl, habe ich mir gesagt, ich werde dieses Papier schreiben. Und ich werde verlangen, dass Devallée mich persönlich eingraviert, nur um ihn zu ärgern. Ich werde zu Monsieur Olivier gehen, um

die Sache mit ihm zu besprechen. Der ist Notar, der wird schon wissen, was zu tun ist, oder?

Aber an diesem Montag, wo ich Margueritte kennengelernt habe, da dachte ich nicht an das Gefallenendenkmal, da hatte ich andere Sachen im Kopf. Ich hatte beschlossen, Blumensamen zu kaufen und auf dem Rückweg dann im Park vorbeizugehen, um die Tauben zu zählen. Das ist viel schwieriger, als es aussieht: Auch wenn man sich ganz vorsichtig nähert und sich kein bisschen rührt, während man sie zählt, flattern sie ständig rum, alle durcheinander. Dagegen kann man nichts machen. Ein bisschen nerven sie, diese Tauben.

Wenn das so weitergeht, werde ich

nur noch die Schwäne zählen. Erstens bewegen die sich weniger, und außerdem ist es einfacher: Es sind nur drei.

Margueritte saß also auf dieser Bank unter der Linde, vor der Rasenfläche. Als ich die kleine Alte gesehen habe, die so aussah, als wäre sie eine von denen, die den Tauben Brot zuwerfen, um sie anzulocken, ist mir fast die Lust vergangen. Wieder ein Tag im Eimer, habe ich gedacht. Meine Vogelzählung kann ich auf morgen verschieben. Oder auf jeden anderen Tag, der dem Herrn in Seiner Gnade recht sein wird.

Um die Tauben zu zählen, braucht

man Ruhe. Wenn da jemand kommt und sie stört, kann man es gleich vergessen. Sie reagieren sehr empfindlich auf Blicke, diese Vögel. Es ist unglaublich, wie sie darauf anspringen! Eingebildet sogar, könnte man sagen. Kaum interessiert sich jemand für sie, fangen sie an rumzuhüpfen, rumzuflattern, den Kropf aufzublasen ...

Aber dann war es gar nicht so. So kann man sich täuschen. Über die Leute, den Herrn im Himmel, alte Frauen und die Tauben.

Sie haben ihr nicht ihr Theater vorgespielt. Sie sind alle schön zusammengeblieben, ganz brav. Sie